

*Sambesia.*

Besonders ausführlich ist unsere Karte, wie ich bereits sagte, für das Sambesigebiet. Die Sambesi-Länder stellten neben Kongo den zweiten grossen Brennpunkt des portugiesischen kolonialen Lebens im 16. und 17. Jahrhundert dar. Das Gold dieser Gegenden lockte die Habgier, und in Folge dessen finden wir hier eine Reihe von Unternehmungen bergmännischer Art, welche letzten Endes auch der geographischen Wissenschaft zu Gute kommen. Ueber 4000 englische Meilen ziehen sich, nach F. W. Fairbridge's Berechnungen, fast ununterbrochen die alten Werke zwischen Limpopo und Sambesi hin.

*Ophir.*

Dies sind die Länder, welche das alte Goldland Motapa umfasste, dessen Herrscher Mono- (Mueni = Fürst) -Motapa in Simbaoë residirte: Simbaoë oder Zimbabwe, dessen Ruinen vor einigen Jahren wieder aufgefunden sind, und dessen Funde die Alterthumsforscher in so lebhafter Weise beschäftigt haben. Es darf heute als ausgemacht gelten, dass wir in diesen Ruinen den Ueberresten alter phönischer und sabaeischer Bauten gegenüber stehen, und damit hat die Vermuthung, dass hier das sagenhafte Ophir des alten Testaments zu suchen sei, eine handgreifliche Bestätigung gefunden.\*) Simbaoë ist auf unserer Karte deutlich eingezeichnet, und unser Text giebt eine sehr ausführliche Beschreibung dieser interessanten Stadt (S. 70).

In dieser Beschreibung wird dem Worte Monomotapa eine doppelte Auslegung gegeben. Die eine ist: »Kaiser des Goldes«; die andere; »Sohn der

---

\*) Steckt nicht in unserm Worte Afrika (AFR—ika) noch die alte Wurzel von Ophir? Man muss im Auge behalten, dass diese Wurzel im Althebräischen aus den drei Buchstaben: aleph (spiritus lenis), pe (sprich ph) und resch (sprich r) bestand. Mit diesen drei Lauten wurde das Wort in der heiligen Schrift geschrieben, welche ja überhaupt ursprünglich keine Vokale kannte. Die Vokalzeichen wurden bekanntlich zur Bequemlichkeit der Leser erst um das 7. Jahrhundert nach Christum hinzugefügt. Der Vokal o, sowie das i in der letzten Silbe sind für unsere Beurtheilung demnach ohne Bedeutung. Im Arabischen wird Ophir direkt *âfir* geschrieben.

Meine Hypothese ist, dass 'FR (hebräisch **פִּר**, gesprochen Ophir, arab. *âfir*) der altsemitische Name für Afrika oder doch den südlichen Theil von Afrika ist. Daraus entstand in adjektiver Form das griechische *νῆσος* oder *γαῖα* (Insel oder Land) *ὀφρική* und das lateinische terra Africa, was also eigentlich das ophirsche Land oder Ophir-Land bedeutet.

Ich werde auf diesen interessanten Punkt, welcher die ganze Ophir-Frage erledigen würde, später einmal ausführlicher eingehen. Hier will ich nur hinzufügen, dass der Verfasser des Buches der Könige und der Chronica, sowie des Hiob, des Ps. 45 und Jesaias bei seinen Lesern die Kenntniss von Ophir durchaus voraussetzt, und das Wort keiner Erklärung für bedürftig hält. Ophir war zu jener Zeit also ein ganz bekannter Name, und kennzeichnete ein Gebiet, aus welchem der König von Tyrus, Hiram, und Salomo regelmässig und ganz nach Belieben Gold, Ebenholz, Elfenbein, Edelsteine, Affen und eine prächtige Vogelart, welche die Uebersetzung der Bibel mit Pfauen bezeichnet, holen liessen. Siehe hierzu u. A. 1. Könige 10, 11: »Dazu die Schiffe Hiram's, die Gold aus Ophir führten, brachten sehr viel Ebenholz und Edelgesteine«; und 10, 22: »Denn das Meerschiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiff Hiram's fuhr, kam in drei Jahren einmal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.«

Glaukt man, dass diese klein-asiatischen Herrscher solche Schätze so ohne Weiteres aus dem damals doch politisch bereits consolidirten Indien hätten fortnehmen können, wohin die bisherige Theorie Ophir zu legen geneigt ist? Dass dieselben durch Handel eingetauscht oder im Kriege erbeutet wären, wird uns nirgends berichtet, sondern sie werden einfach aus Ophir »gebracht«, genau wie die Portugiesen sie später aus dem Sambesigebiet heimbrachten.